

Berufswahl und Weiterbildung



Aus dem Inhalt

Seite 5: Nach der Kochlehre zieht es Peter Strub in die mondäne Welt des Grand-Hotels Palace in Gstaad.

Seite 13: Sonja Burger gehört zur Elite der wissenschaftlichen Zeichnerinnen der Schweiz.

Seite 17: Die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ fordert von Valerie Lang Herz und Verstand.

Die Natur ist ihr Vorbild

Sonja Burger gehört zur Elite der wissenschaftlichen Zeichnerinnen der Schweiz. Die exakte Abbildung setzt hohe kunsthandwerkliche Fähigkeiten voraus. Die Illustrationen mit den Erwartungen des Auftraggebers in Übereinstimmung zu bringen und die Betrachter auch emotional und atmosphärisch anzusprechen, stellt hohe, komplexe Ansprüche.

Sonja Burger liebt Abwechslung, immer wieder neue Herausforderungen. Sie hat ihr Hobby Zeichnen und Malen und ihre Affinität zu den Naturwissenschaften zum Beruf gemacht. Besonders schätzte sie die Ausbildung zur wissenschaftlichen Zeichnerin: «Die einzige Ausbildung in der Schweiz, bei der man eine Spitzenausbildung im Zeichnen und Malen bekommt – das war immer mein Traum.» Ihr Beruf bedeutet für sie, unterschiedlichste Aufträge zu haben und damit ihr Wissen täglich zu erweitern.

Freiheitsdrang

Schon während der Ausbildung nahm Sonja Burger Illustrationsaufträge an, was ihrem Drang nach Unabhängigkeit und Abwechslung entgegenkam. Als logische Konsequenz machte sie sich gleich nach der Ausbildung selbstständig, um das erlernte Spektrum kontinuierlich zu erweitern. Sie ist nach wie vor an natürlichen und künstlichen Abläufen, Vorgängen und Situationen sowie an deren zeichnerischer Umsetzung und selektiver Gestaltung interessiert: «Etwas visuell, beschreibend oder ganz einfach ästhetisch darzustellen, fasziniert mich. Einerseits liebe ich das Detail, das peinlich genaue Handwerk des Zeichnens und Malens, andererseits kann ich auch einfach in Farben, Formen und in der Abstraktion und Vereinfachung schweigen.»

«Etwas visuell,
beschreibend oder
ganz einfach ästhe-
tisch darzustellen,
fasziniert mich.»

Sonja Burger

Unterschiedliche Auftraggebende

Sonja Burger arbeitet für Firmen, Hochschulen und Spitäler, für den Zoo oder für Weinproduzenten. Die verschiedenen Auftraggebenden verlangen unterschiedliche Zeichenstile. Sie hat ein gutes Gespür und geht auf die Bedürfnisse der Kunden ein. Das bedingt gute Kommunikationsfähigkeit. Am liebsten hat sie Aufträge, bei denen sie eigene Ideen einfließen lassen kann.

Zu den Aufträgen kommt sie durch Mundpropaganda, heute auch durch ihren Webauftritt. Wenn sie einen Auftrag wählen könnte, würde sie sich wünschen: «Für die Nasa Bilder aufgrund von Computerdaten visualisieren. Beispielsweise Marslandschaften, aber auch die neusten Forschungsergebnisse der Langzeitflüge, beispielsweise von Voyager 1 und 2, der Cassini oder der New-Horizons-Raumsonde, bei denen die ganzen abstrakten Datenmengen in Bilder umgesetzt werden müssen, um eine richtige Vorstellung der fremden Welten zu bekommen.»

Unterschiedliche Techniken

Neben den klassischen Zeichen- und Maltechniken spielt der Computer eine wichtige Rolle. «Ich habe diverse Programme, InDesign zum Layouten und Schreiben, Word, ein einfaches Animationsprogramm und Photoshop, um digital zu zeichnen – mit einem Wacom-Tablet. Auf Kundenwunsch zeichne ich die Illustration entweder am Computer oder von Hand. Viele Kunden ziehen eine Handzeichnung einer Computerillustration vor, denn sie wirkt lebendiger. Am Computer wirkt alles so geschliffen.» Sonja Burger gestaltet auch Jugendstilfenster. Der Entwurf erfolgt zuerst eins zu eins auf Transparentpapier. Dieser dient direkt als Vorlage respektive



Leinwand oder Computer, die wissenschaftliche Zeichnerin nutzt beide Medien für ihre Arbeit. Bilder: yzo

Unterlage für das Glas. Eine Herausforderung sind die Glasfarben, zähflüssig wie Honig.

Voraussetzungen für den Beruf

Es braucht primär ein Riesentalent für das Zeichnen. «Das muss einem in die Wiege gelegt sein», erklärt Sonja Burger und fährt gleich weiter, «zudem Ehrgeiz, Pflichtbewusstsein, Leistungsbereitschaft, und man muss produktiv und prompt sein. Und ganz wichtig: kreatives Denken und Begeisterungsfähigkeit!»

Nicht nur zeitlich muss man aufgrund der Aufträge flexibel sein, auch örtlich. Meistens arbeitet die wissenschaftliche Zeichnerin im Atelier, wo alles zur Verfügung steht. Kurse erteilt sie im Atelier und auch auswärts. Sie arbeitet oft an der ETH, in Zürich oder gar im Ausland. Wenn sie Ruhe und Musse findet, malt sie gern in der Natur in der eigenen Umgebung, aber auch im Süden. Auf die Frage, was es noch zu sagen gebe, meint sie strahlend: «Dass ich viel Freude an meinem Beruf habe, dass ich meinen Beruf liebe!» (zVg)

www.sonjaburger.ch



Anforderungen

Wissenschaftliches Interesse, Interesse für Visualisierungs- und Vermittlungsmethoden, Vorstellungs- und Beobachtungsvermögen, gestalterische Fähigkeiten, Genauigkeit

Ausbildung

Erforderliche/r
Ausbildungsweg/e:
Bachelor Fachhochschule FH

Die entsprechenden Fachhochschulausbildungen sind Vertiefungen des Studiengangs «visuelle Kommunikation»:

– Zürcher Hochschule der Künste: Bachelor of Arts in Visueller Kommunikation, Vertiefung in Scientific Visualization

– Hochschule Luzern, Design + Kunst: Bachelor of Arts in Visueller Kommunikation, Vertiefung in Illustration (non fiction)